

Investitionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden 2004

Der nachfolgende Beitrag beschreibt die Ergebnisse der jährlich bei Unternehmen und Betrieben der Industrie und des verarbeitenden Handwerks durchgeführten Investitionserhebung. Meldepflichtig sind Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten und deren produzierende Betriebe sowie Produktionsbetriebe mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche (z.B. Handel, Dienstleistung). Es werden Investitionen, selbsterstellten Anlagen, Mieten und Pachten, Leasing u.ä. für das Geschäftsjahr erfragt, das im Kalenderjahr 2004 endete. Als Investition gilt dabei der Wert aller aktivierten Zugänge an Sachanlagen sowie selbsterstellter oder im Bau befindlicher Anlagen im Geschäftsjahr. Nicht berücksichtigt werden Investitionen in Zweigniederlassungen im Ausland sowie Zugänge durch den Erwerb ganzer Betriebe oder Unternehmen. Ebenso rechnet der Erwerb von Beteiligungen, Wertpapieren, Konzessionen, Patenten und Lizenzen in der vorgenannten Erhebung nicht zu den Investitionen.

Die niedersächsische Industrie investierte deutlich weniger als im Vorjahr

Nach dem außergewöhnlich hohen Investitionsniveau des Jahres 2003 investierten niedersächsische Industriebetriebe im Geschäftsjahr 2004 nur rd. 4,4 Mrd. Euro in Grundstücke, Bauten und Anlagen für betriebliche Zwecke. Damit wurde zwar der Vorjahreswert um 12,2% verfehlt, jedoch liegt der aktuelle Wert exakt im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Etwa 91 % des Gesamtvolumens entfiel auf die Neu- oder Ersatzbeschaffung von Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Dieser Wert ist gegenüber 1995 um 4 % gestiegen und dürfte ein Indiz für den ständig wachsenden Rationalisierungsdruck sein. Viele Unternehmen sind bemüht, die Arbeitskosten durch vermehrten Maschineneinsatz zu senken, um im nationalen und internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben. Gleichzeitig ist eine Abnahme der Investitionen in Grundstücke und Bauten zu beobachten. Investitionen in Geschäftsimmobiliën deuten in der Regel auf geplante Kapazitätserweiterungen hin. Größere Unternehmen errichten jedoch wegen des geringeren Lohnniveaus zunehmend Niederlassungen im Ausland. Die dort getätigten Investitionen werden aber in der statistischen Erfassung nicht dem Stammwerk zugerechnet und gehen demzufolge nicht in die Darstellung ein. Offenbar sahen auch wegen der eher schwachen Binnenkonjunktur der letzten Jahre weniger Betriebe die Notwendigkeit, Produktionsanlagen zu erweitern. Infolge-

dessen reduzierte sich der Anteil der Investitionen in hiesige Geschäftsimmobiliën innerhalb von zehn Jahren von 13 auf rd. 9 Prozent.

Investitionsaktivität in den Branchen unterschiedlich

Die Investitionsdynamik der niedersächsischen Industrie ist stark vom Fahrzeugbau geprägt, da das Investitionsverhalten dieser Branche mit einem Anteil von über 40 % das Gesamtergebnis dominiert. Nach überdurchschnittlichen Investitionen im Jahr 2003 wurden die Ausgaben im Geschäftsjahr 2004 um rd. eine halbe Milliarde (24,2 %) gekürzt. Die Hersteller von chemischen Erzeugnissen investierten ebenfalls erheblich weniger (33,5 %) als im Jahr zuvor. Nur wenige Branchen erhöhten ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr. So führte die anhaltende Nachfrage nach Eisen und Stahl bei den Herstellern dieser Produkte zu Kapazitätserweiterungen. Vereinzelt Großinvestitionen in Produktionsanlagen der Papierindustrie hatten zur Folge, dass der Vorjahreswert sogar um 50 % übertroffen wurde.

Großbetriebe schränkten Investitionsausgaben drastisch ein

Betriebe mit mehr als 500 Beschäftigten kürzten ihre Investitionsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 800 Millionen Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 25 Prozent. Mit Ausnahme der Gebrauchsgüterproduzenten betraf dies alle Hauptgruppen gleichermaßen. Kleinere und mittlere Betriebe (bis 500 Mitarbeiter) hingegen erhöhten die Ausgaben für Ersatz- und Neubeschaffung von Sachanlagen zum Teil kräftig. Im Durchschnitt wuchs das Investitionsvolumen um 10 Prozent, der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist bei den Vorleistungsgüterproduzenten auszumachen.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2004 rund 8 500 Euro je Beschäftigten reinvestiert. Abweichungen davon stehen offenbar in direktem Zusammenhang mit der Betriebsgröße. Kleinere Betriebe mit weniger als 50 Beschäftigten erreichten mit 3 700 Euro nicht einmal die Hälfte des Landesdurchschnitts, während Großbetriebe mit mehr als 1 000 Beschäftigten um zwei Drittel darüber lagen. Hier stimmt im Wesentlichen die Rangfolge der Betriebsgröße mit der Investitionsintensität überein. Diese Abhängigkeit lässt sich darauf zurückführen, dass mit wachsender Betriebsgröße in der Regel der Automatisierungsgrad zunimmt.

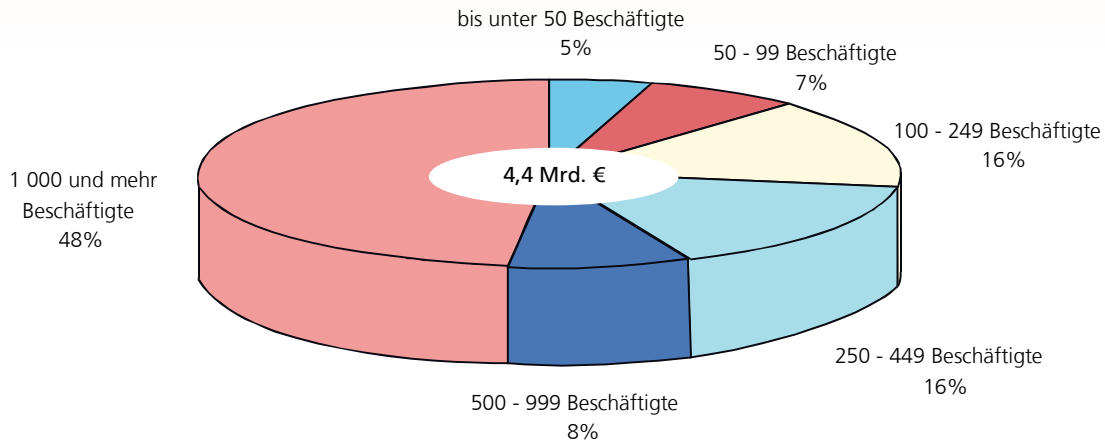
Investitionen der Betriebe¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe²⁾ nach Branchengruppen im Geschäftsjahr 2004

Branchengruppe	Betriebe		Tätige Personen		Umsatz		Grundstücke und Bauten		Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Bruttozugänge an Sachanlagen	
	2004 Anzahl	2004/2003 %	2004 Anzahl	2004/2003 %	2004 1 000 €	2004/2003 %	2004 1 000 €	2004/2003 %	2004 1 000 €	2004/2003 %	2004 1 000 €	2004/2003 %
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	123	-15,8	7 232	-5,1	3 550 184	-3,0	5 275	-46,0	260 621	+56,1	265 895	+50,5
Verarbeitendes Gewerbe	3 678	-2,2	518 289	-2,2	140 913 094	+5,3	381 153	-13,9	3 799 483	-14,5	4 180 636	-14,4
darunter												
Ernährungsgewerbe,												
Tabakverarbeitung	733	-1,9	70 668	-5,5	21 464 055	+1,1	95 281	-12,7	443 733	-1,9	539 013	-4,0
Papier-, Verlags- u.												
Druckgewerbe	302	-2,6	37 480	-1,0	6 435 664	+3,3	48 489	+193,5	224 427	+35,8	272 916	+50,1
H. v. chemischen Erzeugnissen,	174	-0,6	27 814	+0,2	8 563 331	+6,5	39 522	-19,6	264 327	-35,2	303 849	-33,5
H. v. Gummi- u.												
Kunststoffwaren	285	-3,7	41 241	-4,1	6 668 753	-0,7	19 364	-33,1	241 955	-0,5	261 318	-4,0
Metallerzg. u. -bearb., H. v.												
Metallerzeugnisse	489	-3,4	51 979	-3,7	10 185 222	+8,1	17 840	-19,4	253 926	+11,5	271 766	+8,7
Maschinenbau	471	-1,7	50 268	+0,0	8 266 129	+7,9	28 402	-0,8	135 001	+2,2	163 403	+1,6
H. von Büromaschinen, DV-												
Geräten und -												
Einr., Elektrotechnik,	390	-2,3	52 710	-3,6	9 872 792	+3,3	19 887	+1,7	225 908	-6,9	245 795	-6,2
Feinmechanik und Optik	173	-0,6	138 818	+0,6	59 365 357	+7,3	84 201	-40,8	1 763 401	-23,2	1 847 602	-24,2
Fahrzeugbau												
Verarb. Gewerbe sowie Bergbau u. Gew. v. Steinen und Erden	3 801	-2,7	525 521	-2,3	144 463 278	+5,1	386 428	-14,6	4 060 104	-11,9	4 446 532	-12,2
Betriebe mit ... Beschäftigten												
bis unter 50	1 925	-3,1	54 959	-1,9	7 958 985	+5,1	28 193	-9,4	176 240	-1,4	204 433	-2,6
50 - 99	829	-4,9	57 174	-5,4	10 171 709	-1,2	56 939	+38,6	266 229	+8,1	323 168	+12,5
100 - 249	663	+2,0	100 633	+0,9	20 356 066	+10,4	77 637	-1,1	618 687	+23,7	696 324	+20,4
250 - 449	246	-4,7	86 151	-5,3	20 834 265	-3,2	101 002	+34,8	620 262	+1,2	721 264	+4,9
500 - 999	93	-4,1	62 522	-4,2	17 146 892	+5,2	26 307	-56,5	334 577	-18,0	360 884	-23,0
1000 und mehr	45	+0,0	164 082	-0,8	67 995 361	+7,4	96 351	-42,1	2 044 109	-23,3	2 140 460	-24,4

1) von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten
2) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

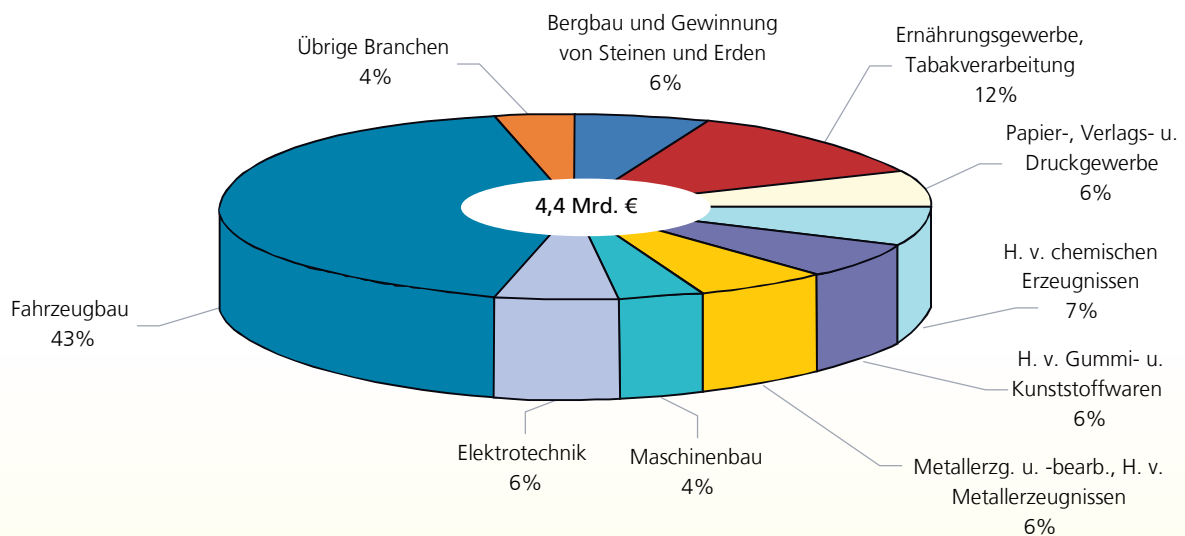
Bruttozugänge an Sachanlagen 2004 nach Beschäftigtengrößenklassen

Anteil der Größenklasse am Gesamtinvestitionsvolumen



Bruttozugänge an Sachanlagen 2004 nach Branchengruppen

Anteil der Branchengruppe am Gesamtinvestitionsvolumen



Investitionen der Betriebe¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe²⁾ nach Branchengruppen und Bezirken³⁾ im Geschäftsjahr 2004

Branchengruppe	Bruttozugänge an Sachanlagen in 1 000 € im Bezirk			
	Braunschweig	Hannover	Lüneburg	Weser-Ems
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41 055	36 110	72 002	116 729
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	69 334	93 471	116 488	259 720
Textil-, Bekleidungs- und Ledergewerbe	4 250	3 798	1 564	15 919
Holzgewerbe (oh. H. v. Möbeln)	6 074	1 652	4 870	10 298
Papier-, Verlags- u. Druckgewerbe	31 126	53 786	9 138	178 866
H. v. chemischen Erzeugnissen, Mineralölverarbeitung, H. v. Brutstoffen	71 699	103 137	103 784	96 301
H. v. Gummi- u. Kunststoffwaren	40 905	82 103	36 600	101 710
Glasgewerbe, Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	21 666	57 408	5 568	32 277
Metallerzg. u. -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	128 855	59 479	13 270	70 163
Maschinenbau, Elektrotechnik, Fahrzeugbau	1 267 602	391 611	133 173	464 414
H. v. Möbeln, Schmuck, Musikinstr. usw, Recycling	10 757	6 414	1 821	19 567
Insgesamt	1 693 323	888 969	498 278	1 365 964

1) von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

2) sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

3) frühere Regierungsbezirke

Die Investitionsquote, die das Verhältnis zwischen Investitionsausgaben und Gesamtumsatz ausdrückt, lag im Jahr 2004 mit 3,1% weit unter dem Niveau des Durchschnitts der letzten zehn Jahre (3,7%). Es ist allerdings auch festzustellen, dass schon seit dem Jahr 2000 die Investitionsquote anhaltend unter diesem Durchschnittswert geblieben ist. Innerhalb der Wirtschaftshauptgruppen reinvestierten die Vorleistungsgüterproduzenten mit 34 Euro je 1 000 Euro Umsatz überdurchschnittlich, während im Investitionsgütersektor immerhin noch 29 Euro in den Produktionsprozess zurückflossen. Nahezu unverändert mit 18 bzw. 26 Euro blieb der Wert für das Gebrauchsgüter- bzw. Verbrauchsgütergewerbe.

Regionale Verteilung

Nach regionaler Betrachtung verzeichnete der Bezirk Braunschweig, schon wegen der Dominanz des Fahrzeugbaus, mit rund 1,7 Mrd. Euro das höchste Investitionsvolumen aller Bezirke. Schwerpunkte sind hier demzufolge die Städte Wolfsburg, Salzgitter und Braunschweig. Über 1,3 Mrd. Euro investierten die Betriebe im Bezirk Weser-Ems. Auch hier ist am Automobilbaustandort Emden die höchste Investitionstätigkeit zu verzeichnen. Jeweils deutlich über 100 Millionen Euro wurden in den Landkreisen Cloppenburg, Emsland und Friesland investiert. Die größten Investoren kamen dort aus den Bran-

chen Erdgasgewinnung, Ernährungsgewerbe und Papier-/Pappeherstellung. Mit einigem Abstand folgen dann die Bezirke Hannover und Lüneburg, die zusammen mit knapp 1,4 Mrd. Euro zu den Gesamtinvestitionen der niedersächsischen Industrie beitrugen. Zentren waren hier die Region Hannover, der Landkreis Hildesheim und Städte mit den Branchen Fahrzeugbau, Chemie, Elektrotechnik und Papier-/Pappeherstellung.

Miete statt Kauf

Der Wert der neu gemieteten Sachanlagen ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf 354 Millionen Euro (+ 5,8%) gestiegen. Insbesondere kleinere und mittlere Betriebe bevorzugten die Alternative, Sachanlagen zu mieten anstatt zu kaufen. Im Verhältnis zu den gekauften Sachanlagen kommen hier die gemieteten schon auf Größenordnungen von 15 - 20 Prozent. Großbetriebe ab 1 000 Beschäftigte nutzen diese Möglichkeit nur in geringem Umfang.

Ergebnisse in tieferer regionaler und fachlicher Gliederung nach Wirtschaftsbranchen enthält der in Kürze erscheinende Statistische Bericht EI 6 - j / 2004, der vom Niedersächsischen Landesamt für Statistik – Schriftenvertrieb –, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, Fax (0511) 9898-4133 bezogen werden kann.